

20. Mai 2026

Kopf – Bauch - Herz

*Zur Abstimmung über die Initiative «Keine 10 Millionen Schweiz»
(Nachhaltigkeitsinitiative) vom 14. Juni*

Bundesrat Jans spricht von Chaos. Tatsächlich haben wir seit der Einführung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2002 ein Chaos bei der unkontrollierten Zuwanderung. Statt wie im Jahr 1999 versprochen, kamen nicht 8'000, sondern letztes Jahr netto 80'000 Migranten in unser Land. Jedes Jahr wandert mindestens eine Stadt in der Grösse wie St. Gallen in die Schweiz ein. In den letzten 24 Jahren kamen insgesamt 2.2 Mio Einwanderer in unser Land.

Bundesrat Jans ist überzeugt, wir müssen so weitermachen, ohne Zuwanderung könne unser Land nicht mehr existieren. Tatsache ist, auch bei Annahme der Initiative können jedes Jahr netto 40'000 Migranten in die Schweiz einwandern. Diese Begrenzung sollte dazu führen, dass primär Arbeiter und weniger Familien in unser Land ziehen. Der grenzenlose Irrsinn muss reduziert werden.

Die Schweiz ist mehr als nur Wirtschaft und Profit. Die Schweiz ist für ihre Landschaft und unsere Kultur bekannt. Das lieben wir und das wollen wir bewahren. Darum ist eine Begrenzung sehr vernünftig.

Halten sie ihren Kopf frei von einem emotionalen Chaos à la Bundesrat Jans. Hören sie auf ihren Bauch und ihr Herz. All die erlebten Konsequenzen, die sie von der unkontrollierten Zuwanderung kennen, täuschen nicht.

Limiten müssen erkannt und eingehalten werden. Jede Medizin wird bei einer Überdosierung zu einer Gefahr. 40'000 Migranten pro Jahr sind verkraftbar, mehr überfordert unsere schöne, kleine Schweiz. Ich werde mit Überzeugung für diese Begrenzung stimmen, Ja zu «Keine 10-Millionen-Schweiz».

Fredy Prachoinig, Kantonsrat SVP, Schwyz